



Basispresseinformation *MedAustron*

Forschung. Hoffnung. Heilung. *MedAustron*

Mit *MedAustron* entsteht in Wiener Neustadt eines der modernsten Zentren für Ionentherapie und Forschung in Europa. Nach der Fertigstellung des Zentrums werden im Vollbetrieb bis zu 1.400 Patientinnen und Patienten jährlich mit dieser zukunftsweisenden Form der Strahlentherapie behandelt. Zusätzlich zur klinischen Forschung bietet das Zentrum die Möglichkeit für nicht-klinische Forschung. Weltweit existieren erst drei derartige Zentren, die diese beiden Strahlentherapien an einem Ort gemeinsam anbieten.

Die Therapie

Bei *MedAustron* wird eine innovative Form der Strahlentherapie, die Ionentherapie, verwendet. Diese Therapieform macht es möglich, die Strahlenbelastung des vor und hinter dem Tumor gelegenen gesunden Gewebes zu senken und es dabei fast völlig zu schonen. Dadurch können Nebenwirkungen deutlich reduziert werden. Sie ist daher eine optimale Behandlung von Tumoren in der Nähe von strahlenempfindlichen Organen.

Die Finanzierung

Das *MedAustron* Zentrum für Ionentherapie und Forschung wird durch die finanzielle Unterstützung der Republik Österreich, des Landes Niederösterreich sowie der Stadt Wiener Neustadt ermöglicht. Dabei steht die EBG *MedAustron* im mittelbaren Eigentum des Landes Niederösterreich. Für die Errichtung des Zentrums werden rund 200 Millionen Euro investiert.

Die Technik

Hochkomplexe, eigens entwickelte Anlagen auf dem neuesten Stand der Technik werden im Kampf gegen Krebs eingesetzt. Die *MedAustron* Anlage wird einen Beschleunigerbereich, einen Therapiebereich sowie einen eigenen Forschungsbereich umfassen. Das Herzstück der Anlage ist ein kreisförmiger Teilchenbeschleuniger mit ca. 80 m Umfang, das Synchrotron. Dort werden die Ionen auf bis zu 75 Prozent der Lichtgeschwindigkeit beschleunigt und danach in einen der vier Bestrahlungsräume geführt. Neben drei horizontalen und einem vertikalen Fixstrahl wird auch ein Bestrahlungsraum mit einer sogenannten Protonengantry – einer beweglichen Bestrahlungseinheit – zur Verfügung stehen.

Die Errichtung

Die EBG *MedAustron* GmbH realisiert zurzeit in Wiener Neustadt dieses innovative Projekt. Mit der Fertigstellung des Gebäudes wird mit Herbst 2012 gerechnet. Der Probebetrieb für die Beschleunigeranlage ist ab 2013 vorgesehen. Nach dem medizinischen Probebetrieb der Gesamtanlage sollen ab 2015 die ersten ambulanten Behandlungen durchgeführt werden. Im Vollbetrieb des Zentrums profitieren jährlich bis zu 1.400 Patientinnen und Patienten von internationaler Spitzenmedizin. Somit bekommt der Kampf gegen Krebs eine neue, hoffnungsvolle Dimension.

EBG *MedAustron* GmbH

Viktor Kaplan-Straße 2, A-2700 Wiener Neustadt, +43/2622 /90878-0, eMail: office@medastron.at

Über *MedAustron*:

Mit *MedAustron* entsteht in Wiener Neustadt eines der modernsten Zentren für Ionentherapie und Forschung in Europa. Unter Verwendung von Protonen und Kohlenstoffionen werden nach der Fertigstellung des Zentrums ab 2015 jährlich bis zu 1.400 Patientinnen und Patienten im Vollbetrieb mit dieser schonenden Behandlung therapiert. Weltweit existieren erst zwei derartige Zentren, die diese beiden Strahlentherapien an einem Ort gemeinsam anbieten. Dabei versteht sich *MedAustron* als ein interdisziplinäres und überregionales österreichisches Zentrum und wird sich auf die Krebsbehandlung mit Ionen, die Erforschung und Weiterentwicklung dieser neuen Therapieform sowie die nicht-klinische Forschung mit Ionen- bzw. Protonenstrahlen spezialisieren. Dabei werden rund 200 Mio. Euro in Spitzenforschung investiert.

Weitere Informationen über *MedAustron* erhalten Sie unter:

www.medastron.at sowie unter der Telefonnummer +43/2622/90878-0 oder office@medastron.at

Unternehmenskommunikation / Pressesprecherin *MedAustron*:

Dr. Martina Zowack, Zowack PR & Communications, Tel. +43676-3047112, eMail: martina.zowack@zowack.com



Finanzierung von *MedAustron*

Das MedAustron Zentrum für Iontherapie und Forschung wird durch die finanzielle Unterstützung der Republik Österreich, des Landes Niederösterreich sowie der Stadt Wiener Neustadt ermöglicht. Dabei steht die EBG MedAustron im mittelbaren Eigentum des Landes Niederösterreich. Für die Errichtung des Zentrums werden rund 200 Millionen Euro investiert.

Republik Österreich

41,0 Mio. € Beteiligung an den Errichtungskosten für nicht-klinische Forschung und untrennbar gemeinsam genutzte Anlagenteile.

5,5 Mio. € pro Jahr als Forschungszuschuss für zunächst 14 Jahre.

Land Niederösterreich

Das Zentrum für Iontherapie und Forschung wird durch die EBG MedAustron GmbH im 100%igen Einfluss des Landes Niederösterreich errichtet und betrieben. Dabei übernimmt das Land Niederösterreich die Haftung für 220 Mio. €.

3,7 Mio. € Beteiligung an den Errichtungskosten für nicht-klinische Forschung und untrennbar gemeinsam genutzte Anlagenteile.

32,0 Mio. € als Eigenkapital-Surrogat (ungebundene Kapitalrücklage).

Stadt Wiener Neustadt

Die Stadt Wiener Neustadt stellte das Grundstück in der Größe von 3,2 ha zur Verfügung.

1,9 Mio. € Beteiligung an den Errichtungskosten für nicht-klinische Forschung und untrennbar gemeinsam genutzte Anlagenteile.



Therapie bei *MedAustron*

Bei *MedAustron* wird eine innovative Form der Strahlentherapie, die Iontherapie, verwendet. Diese Therapieform macht es möglich, die Strahlenbelastung des vor und hinter dem Tumor gelegenen gesunden Gewebes zu senken und es dabei fast völlig zu schonen. Dadurch können Nebenwirkungen deutlich reduziert werden. Sie ist daher eine optimale Behandlung von Tumoren in der Nähe von strahlenempfindlichen Organen.

Erwartet werden ab dem Vollbetrieb 2020:

- 24.000 Bestrahlungen pro Jahr
- 1.200 bis 1.400 Patienten pro Jahr

Forschung bei *MedAustron*

- Eigener Forschungsraum zur Bestrahlung mit Protonen und Kohlenstoffionen
- Medizinische (klinische) Forschung
- Nicht-klinische Forschung (wird von PEG *MedAustron* vorbereitet):
 - Strahlenbiologie
 - Medizinische Strahlenphysik
 - Experimentalphysik



Meilensteine bei *MedAustron*

- 2011: Grundsteinlegung
- 2012: Gebäude fertig, Beginn Beschleunigerinstallation
- 2013: Beginn des Probetriebes
- 2015: Erste ambulante Behandlungen
- 2020: Vollbetrieb: 1.200 - 1.400 Behandlungen jährlich

Innovative Bauweise bei *MedAustron*

- Sandwich-Technologie
- Verwendung des Aushubmaterials für Strahlenschutz zwischen dünnen Betonwänden
- 25.000 m³ Beton gespart
- 5-7 Mio. € Kosteneinsparung
- 6 Monate Bauzeitverkürzung
- 10.000 LKW-Fahrten weniger

Bauarbeiten bei *MedAustron*

- Die Baumaßnahmen haben ein Volumen von rund 50 Mio. €
- Ca. 35% direkt in Wiener Neustadt und Umgebung vergeben
- 60% der Bauaufträge sind in Niederösterreich platziert
- Bis zu 400 Arbeiter vor Ort

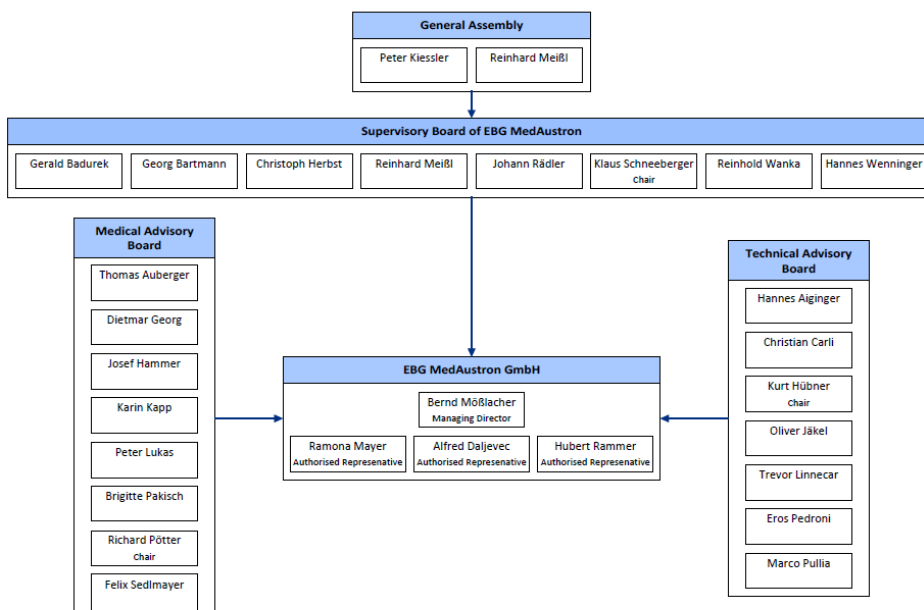


Mitarbeiter bei *MedAustron*

- Von den derzeit 66 Mitarbeitern sind bei *MedAustron* tätig:
 - 17 in Wiener Neustadt
 - 5 am AKH Wien
 - 39 bei CERN (Genf/CH)
 - 5 bei PSI (Villingen/CH)

- Nationale und internationale Kooperationen mit den Universitäten zur Ausbildung von Ärzten und Medizinphysikern.
- Ausbildung von Physikern und Technikern bei CERN
- 160 Mitarbeiter im Vollbetrieb
- Weitere ca. 60 Arbeitsplätze als Zulieferer in der Region geschaffen

Organisationsstruktur bei *MedAustron*





Führungsteam bei *MedAustron*



Geschäftsführung

Dr. Bernd Mößlacher

Geschäftsführer

bernd.moesslacher@medaustron.at



Medizin

Univ.-Prof. Dr. Ramona Mayer, MSc

Projektleitung Medizin, Prokuristin

ramona.mayer@medaustron.at



Technologie

PD DI Dr. Michael Benedikt

Gesamtprojektleiter

michael.benedikt@cern.ch



Medizinphysik

Dr. Stanislav Vatnitsky

stanislav.vatnitsky@medaustron.at



Finanzen

Alfred Daljevec

Finanzen, Prokurist

alfred.daljevec@medauston.at



Bau

DI Hubert Rammer

Projektleitung Bau, Prokurist

hubert.rammer@medauston.at



EU-Projekte

DI Ulrike Mandl-Schweiger

ulrike.mandl-schweiger@medauston.at



Kontakt *MedAustron*

EBG MedAustron GmbH

Viktor Kaplan-Straße 2
A-2700 Wiener Neustadt
Österreich

T +43 (0) 2622 90878-0
F +43 (0) 2622 90878-199

e-mail: office@medaustron.at
Internet: www.medaustron.at

Unternehmenskommunikation und Pressesprecherin



Dr. Martina Zowack

Zowack PR & Communications
Fon +43 (0) 676 / 304 71 12
Mail: martina.zowack@zowack.com
Web: www.zowack.com